Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 121 (1995)

Heft: 30

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ich mag diese Schreibe nicht»

neXt-Kritik Nr. 27

Chrigel Fisch mag das Kulturmagazin neXt nicht; das ist sein gutes Recht. Er teilt dies der Nebelspalter-Leserschaft in sarkastischen Worten mit; das ist sein Job. Ich könnte sogar gut damit leben, hätte seine Kritik etwas mehr mit der tatsächlich gesendeten neXt-Ausgabe zu tun. Satire soll alles dürfen. Meinetwegen. Wenn aber eine Satire vorgibt, sich auf Fakten zu stützen, sollten diese stimmen. «Einverstanden.» Arg zerzaust Chrigel Fisch meinen Beitrag über die amerikanischen Strassenkinder, und kaum einer seiner Sätze stimmt. Ich soll «grösstenteils» eine Videoarbeit des Fotografen übernommen haben. Falsch: Von 5 gesendeten Minuten waren es gerade 20 Sekunden, die ich an Fremdmaterial verwendet habe. «Überall» sei das Wort «fuck» vorgekommen. Stimmt nicht: Zweimal kommt das Wort vor - in den handschriftlichen Dokumenten der Kinder. Ich soll «klassische Musik» als «Untermalung» ver-

wendet haben. Schon wieder falsch: Es war Filmmusik von Zbigniew Preisner, wie am Schluss des Beitrags eingeblendet. Den «letzten Schliff von kaputter Welt» gebe dem Beitrag die Tatsache, dass der Protagonist Dave «abkratze» (wie sich der Nebelspalter-Autor auszudrücken beliebt). Verdrehte Tatsachen: Im Zentrum steht das Schicksal des Mädchens Echo. Mit ihr beginnt und endet der Beitrag: Sie schafft den Ausstieg aus dem Teufelskreis von Drogen und Prostitution. Natürlich ist ein Satz wie «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» ziemlich banal – wenn man den folgenden unterschlägt: «Und manchmal sagt ein Satz mehr als ein Bild - oder tausend Worte». Wenn die verwendete Musik als «depressiv» kritisiert wird, geht es natürlich um Geschmacksfragen. Chrigel Fisch hätte sich wohl was Lüpfigeres gewünscht, wenn's um Kindesmisshandlungen, Jugendprostitution und Drogenelend geht. Wenig Stilsicherheit zeigt der Kritiker, wenn er von neXt mehr «Ent-Artetes» fordert und sich locker nationalsozialistisches Vokabular zu eigen macht. Der Rest

Atelier der Künstlerin, neXt begleiund brachte die Geschichte aktuell gleich nach der Eröffnung. Chrigel Fisch hätte gern genauer gewusst, wie Chantal Wicki auf die unvollständige Präsentation ihrer Arbeit reagiert hat. Hier wird's perfid: Genau das war bei neXt Thema. Was die Künstlerin zu diesem wir. Zur kritisierten Bahnhofsnicht. Und ich ihre unfaire Schreiben nicht.

Christian Eggenberger, Redaktionsleiter Kultur SF DRS

sei kurz abgehandelt: Bösartig wird's, wenn er neXt vorwirft, der Beitrag zur Kunst-Biennale hinke der SonntagsZeitung hintennach. Diese brachte noch vor Venedig eine Vorschau aus dem Zürcher tete Chantal Wicki an die Biennale Thema zu sagen hatte, brachten architektur: Was anderes als die Architektur selbst und Städtebauliches sollte Gegenstand sein in einer Kultursendung? Wen interessiert's wirklich, was der Bahnhofsvorstand zur Architektur seine Bahnhofs meint? - Was soll's, Chrigel Fisch? Ein Satz hätte genügt, und der wäre wenigstens richtig gewesen: Sie mögen neXt

Verdienter Preis

Letzte Meldungen, Nr. 29

Die Gemeinde Brittnau hat den Wakker-Preis verdient, auch wenn es den Linken nicht passt!

B. Meier, Aarau

121. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Lavout: Koni Näf

Redaktionsadresse:

Postfach, 9401 Rorschach Telefon 071/41 42 47 Telefax 071/41 43 13 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus

9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

12 Monate Fr. 138.50 Schweiz*: 6 Monate Fr. 72.-

Europa**: 12 Monate Fr. 159.80

6 Monate Fr. 82.60 Übersee**:

12 Monate Fr. 185.80

6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen

Anzeigenverkauf:

Steinstrasse 50, 8003 Zürich, Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen Telefon 053/33 64 64 Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Insertionspreise: Nach Tarif 1995/1

ANZEIGE

